

Hubert Teml & Helga Teml
Erfolgreiche Unterrichtsgestaltung

Wege zu einer persönlichen Didaktik

Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag 2006, 183 Seiten, € 19,90

Bestellung über den Buchhandel oder Internet: www.studienverlag.at
 Preisnachlass bei Sammelbestellungen

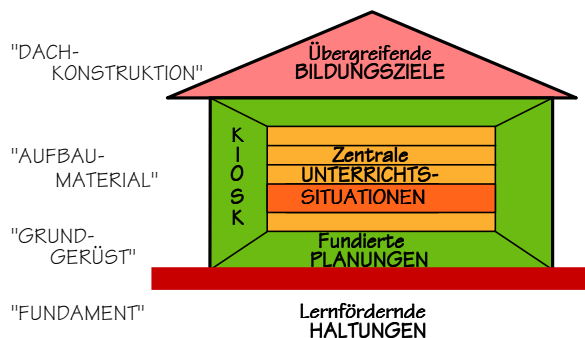


Das Buch wendet sich an Berufsanfänger wie erfahrene LehrerInnen, die interessiert sind, ihre Unterrichtskompetenzen bewusst weiter zu entwickeln. Das Konzept bietet auch eine anschauliche Arbeitsgrundlage für Studierende in der Lehrerbildung sowie für deren BetreuerInnen in der Schulpraxis.

Verständliche Informationen, erprobte Handlungsanregungen sowie weiterführende Reflexionsfragen konfrontieren die LeserInnen mit zentralen Themen der Unterrichtsgestaltung. Auf diese Weise wird der Aufbau einer „persönlichen Didaktik“ angeregt, die professionelles Unterrichtshandeln stimmig mit der eigenen Person verbindet (siehe Textbeispiel).

Schule als „Haus des Lernens“ wird durch das Bild eines „KIOSK“ veranschaulicht, der mit seinen vier „Bauteilen“ auf grundlegende didaktische Aspekte verweist:

- „Fundament“: Lernfördernde Haltungen leben
- „Grundgerüst“: Fundierte Planungen entwickeln
- „Aufbaumaterial“: Zentrale Unterrichtssituationen gestalten
- „Dachkonstruktion“: Übergreifende Bildungsziele konkretisieren



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	
Mit „K.I.O.S.K.“ erfolgreich unterrichten	9
Fundament: Lernfördernde Haltungen	25
1. Beziehungsgestaltung: Einander als Personen begegnen	26
2. Unterrichtsgestaltung: Bedeutungsvolles Lernen fördern	41
3. Klassenführung: Effektives Arbeiten ermöglichen	56
Grundgerüst: Fundierte Planungen	67
1. Planungsrahmen: Grundlegende Fragen stellen	68
2. Planungsentwürfe: Kreative Ideen entwickeln	73
3. Planungsreflexionen: Analysekriterien anwenden	78
4. Verlaufsplanungen: Lernschritte konkretisieren	91
5. Exkurs: Planungen „öffnen“	98
Aufbaumaterial: Zentrale Unterrichtssituationen	103
1. K ontakt: In Lernsituationen einsteigen	106
2. I nformation: Lerninhalte bereitstellen	111
3. O rganisation: Lernaufgaben vereinbaren	116
4. S elbständiges Lernen: Lernaktivitäten begleiten	120
5. K ontrolle: Lernergebnisse auswerten	126
6. Exkurs: Unterricht „öffnen“	132
Dachkonstruktion: Übergreifende Bildungsziele	139
1. Personales Lernen: Selbstkompetenz fördern	142
2. Soziales Lernen: Sozialkompetenz entwickeln	151
3. Lernen lernen: Methodenkompetenz aufbauen	162
Literaturverzeichnis	171
AutorInnen	183

Hubert Teml war viele Jahre an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz sowie als Lehrbeauftragter an mehreren Universitäten und Pädagogischen Instituten tätig.

Helga Teml unterrichtete an verschiedenen Schultypen und war Betreuungslehrerin für verhaltensauffällige Schüler sowie Referentin in der Lehrerfortbildung.

Beide sind Autoren erfolgreicher pädagogischer Bücher und arbeiten als PsychotherapeutIn und SupervisorIn in freier Praxis.



1. „Kontakt“: In Lernsituationen einsteigen

Mit dem Begriff "Kontakt" beziehen wir uns auf das gestaltpädagogische Prinzip, dass Lernen dann bedeutungsvoll wird, wenn wir „innerlich dabei“ sind, nicht nur körperlich „anwesend“, sondern auch mental und emotional „voll da“, „berührt“ und „präsent“. Das bedeutet für LehrerInnen, dass sie sowohl Kontakt *zu sich selbst*, zur *Klasse* und zum *Lernstoff* haben müssen, um wirksam unterrichten zu können. Ebenso brauchen SchülerInnen Kontakt zu sich, zu den anderen und zum Thema, wenn Sie „bei der Sache“ sein und erfolgreich lernen sollen (Reichel/Scala 1996). Im Folgenden dazu eine Check-Liste mit Bezug zu den Aufgaben von LehrerInnen:



KONTAKT: In Lernsituationen einsteigen

- Kontakt zu sich selbst herstellen, sich innerlich einstellen, sich zentrieren...
- Kontakt zu Lernenden aufnehmen, sich ihnen zuwenden, sich für sie interessieren....
- Kontakt zum Thema anbahnen:
 - *Organisatorische Vorkehrungen* für den kommenden Unterricht treffen (z.B. Medien bereitstellen)...
 - *Unterrichtsbeginn* ankündigen, Lernende in eine "lernbereite Haltung" führen (z.B. durch Auflockerungsübungen)...
 - *Einstieg* ins Thema anschaulich gestalten (z.B. Bild, Gedicht, "Überschrift"...) und damit an Vorkenntnissen anknüpfen bzw. mit interessanten und „frag-würdigen“ Aspekten konfrontieren...
 - *Sinn, Zielrichtung* und *Plan* des Unterrichts deutlich machen...
 - *Stellungnahmen* der Lernenden zum Thema (oder auch zum Plan) entgegennehmen...

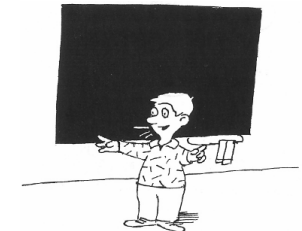
„Kontakt“ ist in allen Phasen des Unterrichts notwendig. Hier beziehen wir uns in erster Linie auf die „Unterrichtseröffnung“ und den „Einstieg“ in das Thema als einer entscheidenden Kontaktphase. Allerdings tauchen im Verlauf einer Unterrichtseinheit immer wieder Situationen auf, in denen der Kontakt neu hergestellt werden muss (z. B. wenn die SchülerInnen nach einer Gruppenarbeit wieder ins Plenum zurückkehren und sie in Kontakt zu den nachfolgenden Arbeiten kommen sollen).

Kontakt zu sich selbst

Zunächst brauchen LehrerInnen *Kontakt zu sich selbst*, um sich auf die Klasse wie auf das Thema voll einlassen zu können. Ein erster Schritt besteht darin, noch vor Beginn des Unterrichts sich zu *zentrieren* und sich zu fragen: Bin ich wirklich „da“? Bin ich „bei mir“? Bin ich „präsent“? Dazu eine kurze Zentrierungsübung, die Sie auch im Sinne eines „mentalen Trainings“ üben können:

Stellen Sie sich gerade hin, achten Sie auf eine entspannte, aufrechte Haltung. Zentrieren Sie sich auf Ihre Füße, „stehen Sie zu sich selbst“... Atmen Sie ruhig und gleichmäßig, bis tief in Ihre „innere Mitte“...

Stellen Sie sich dann vor, wie Sie sicher vor der Klasse stehen..., wie Sie mit wachen Augen den „Überblick“... behalten, wie Sie als Person „präsent“ sind, wie Sie klar und deutlich sprechen..., wie Sie sich ganz natürlich bewegen und sich „stimmig“ verhalten...



Kontakt zu den Lernenden

Beim Kontakt zu den Lernenden geht es in erster Linie um die Förderung eines positiven Lernklimas. Beginnen Sie nicht einfach mit dem „Stoff“, sondern nehmen Sie sich Zeit, die SchülerInnen zu begrüßen, sich für ihre Pausenaktivitäten zu interessieren oder über ein aktuelles Ereignis zu sprechen. Hier einige Beispiele:

- Über das Fußballspiel diskutieren, das die SchülerInnen am Vorabend gesehen haben...
- einem Schüler ein Kompliment machen, weil seine Aufgaben in letzter Zeit besonders originell waren...
- zu einzelnen SchülerInnen gehen und auf das Ende der Pause aufmerksam machen...
- die Lernmaterialien vorbereiten lassen, so dass allmählich Beruhigung in die Klasse kommt...